Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 55 (1947)

Heft: 18

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wer hilft?

45. Wer könnte einem Heimkehrer aus russischer Kriegsgefangenschaft, welcher beide Hände und ein Auge verloren hat, einen losen und möglichst weiten Mantel abgeben?

46. Für einen kleinen Elsässer, welcher nicht durch die Kinderhilfe betreut werden kann, suchen wir ein Ferienplätzli. Dem bedauernswerten Buben wurden durch eine Minenexplosion beide Beine weggerissen und das Augenlicht zerstört. Er ist ein herziger Kerl, intelligent und musikalisch und kommt aus einfachen Verhältnissen. Er braucht dringend eine Erholung. Wer könnte ihn eine Zeitlang bei sich aufnehmen? Die Eltern und der Bub wären so überaus dankbar.

47. Aus einem französischen Lungensanatorium erreicht uns die herzliche Bitte der Insassen um Ueberlassung von Lesestoff und Schallplatten. Wer könnte den jungen Leuten — meist ehemalige Deportierte oder Soldaten — etwas abgeben, damit ihnen die langen Tage ein wenig verkürzt werden?

Die Kanzlei des Schweizerischen Roten Kreuzes, Taubenstrasse 8, in Bern, nimmt mit grosser Dankbarkeit alle Gaben und Anmeldungen entgegen.

Konferenz zum Studium der Abkommen betreffend den Schutz der Kriegsopfer

Die Konferenz von Regierungs-Sachverständigen für die Abänderung und Ausdehnung der Abkommen zugunsten der Kriegsopfer, die von dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz einberufen wurde, ist am 14. April in Genf eröffnet worden. Die Vertreter von vierzehn Nationen wurden von Dr. Gloor, Vizepräsidenten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, mit warmen Worten willkommen geheissen. Sodann hat Professor Max Huber, Ehrenpräsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, ehemaliger Präsident des Internationalen Haager Schiedsgerichtshofes, die Ziele und Zwecke der Konferenz dargelegt. Zum Präsidenten der Konferenz wurde Professor Max Huber, zu Vizepräsidenten alle Chefs der Delegationen gewählt. Es wurden drei Kommissionen gebildet. Die erste derselben, deren Vorsitzender Dronsart, Generaldirektor des Belgischen Roten Kreuzes ist, befasste sich mit dem Studium und der Ueberprüfung des Genfer Abkommens zur Verbesserung des Loses der verwundeten und kranken Angehörigen der Heere im Felde. Die zweite, unter dem Vorsitze des Sir Harold Satow, Chef der britischen Delegation, widmete ihre Arbeit der Umgestaltung des Genfer Abkommens vom Jahre 1929 über die Behandlung der Kriegsgefangenen. Die dritte Kommission, deren Vorsitzender Jean Désy, der Botschafter Kanadas in Brasilien ist, befasste sich mit der zukünftigen Rechtslage der Zivilpersonen in Kriegszeiten, die bis zur Stunde noch von keinem Abkommen in wirksamer Weise beschützt worden sind.

Die erste Kommission schlug verschiedene Ergänzungen und Abänderungen des Genfer Abkommens zum Schutze der Verwundeten und Kranken vor. Sie prüfte insbesondere den künftigen Rechtsstand des in die Hände des Feindes gefallenen Sanitätspersonals.

Die zweite Kommission befasste sich mit der Behandlung der Kriegsgefangenen. Eine der zahlreichen aufgeworfenen Fragen betrifft die Berechtigung der Ueberstellung von Kriegsgefangenen zwischen Mächten, die derselben Gruppe von Kriegführenden angehören, insbesondere das Problem, ob die abgebende oder die entgegennehmende Macht letzten Endes die Verantwortung für die genaue Anwendung des Abkommens übernehmen sollte.

Die dritte Kommission ist mit ihren Arbeiten ziemlich vorgeschritten. Sie hat dem Grundsatz zugestimmt, dass alle Zivilpersonen, die sich auf dem Gebiete eines kriegführenden Staates oder eines von ihm besetzten Gebietes befinden, und die nicht diesem Staate angehören, — d. h. nicht allein die feindlichen Zivilpersonen, sondern auch die Neutralen, die Heimatlosen und Angehörige alliierter oder assoziierter Länder — unter den Schutz des künftigen Abkommens gestellt würden. Ferner hat sich diese Kommission für die Einführung der «Zivilnachricht» ausgesprochen, die bereits in weitem Umfange im letzten Kriege vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz benützt wurde, um die Verbindung zwischen Angehörigen derselben Familie, die sich in feindlichen Ländern befinden, zu erleichtern.

Das wichtigste der angeschnittenen Probleme ist jedoch das der Zwangsdeportation der Zivilbevölkerungen. Diese Ueberstellungen sollen von nun an untersagt sein. Wenn militärische Notwendigkeiten dies erheischen, so können Zivilpersonen ausgesiedelt werden, doch nach Möglichkeit im Innern der Grenzen ihres eigenen Landes, und ausserdem vorbehältlich einer internationalen Kontrolle. Die neu angenommenen Bestimmungen suchen ausserdem noch genauer als dies in der Haager Konvention der Fall war, das Recht der Besetzungsmacht auf Heranziehung der Bewohner des besetzten Gebietes zu beschränken. Endlich wurden Bestimmungen getroffen, um die Hilfsaktionen für ausländische Zivilpersonen in Feindesland oder in den besetzten Ländern zu begünstigen.

Nach langen Tagen beharrlicher Arbeit ist die Konferenz am 26. April zu Ende gegangen. Die Kommissionen haben die Abfassung ihrer Schlussfolgerungen beendigt. Nach Durchbesprechung der verschiedenen Gesichtspunkte einigte man sich auf gewisse wichtige Grundsätze. Es wurden Empfehlungen formuliert und Entwürfe des Wortlauts von Abkommen konnten skizziert werden.

So hat der Entwurf eines Abkommens zum Schutze der Zivilpersonen Gestalt angenommen. Er ist dazu bestimmt, in ganz allgemeiner Form gewisse Lücken des Völkerrechts auszufüllen, die eine Verletzung der elementarsten Menschenrechte ermöglicht hatten. Bei dem Studium des Abkommens über die Behandlung der Kriegsgefangenen war der leitende Gedanke der, Aenderungen zu empfehlen, welche die Wirksamkeit dieses Abkommens erhöhen sollen.

Das eigentliche Genfer Abkommen (verwundete und kranke Militärpersonen) dürfte beträchtlich erweitert werden. So sehen die Entwürfe z. B. die Einführung des Planes der Schaffung von Sanitätsorten vor. Ferner sind revidierte Bestimmungen über den Seekrieg vorgesehen, die von nun an den in den Rahmen des Abkommens einverleibten Grundsätzen entsprechen werden.

Die Konferenz hat ihre Tätigkeit mit der einstimmigen Annahme folgender Resolution beendet:

«Die Teilnehmer der gegenwärtigen Konferenz von Regierungssachverständigen empfehlen ihren jeweiligen Regierungen die Prüfung der Entwürfe von Abkommen zum Schutze der Kriegsgefangenen, Verwundeten und Kranken sowie der Zivilpersonen, und möchten bei dieser Gelegenheit ihrer festen Hoffnung Ausdruck geben, dass die Welt nie wieder durch Krieg werde verwüstet werden können.»

Die Konferenzteilnehmer haben dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz ihren wärmsten Dank ausgesprochen für den überaus herzlichen Empfang, der ihnen zuteil geworden war, für die Dienste, die dieses während des Krieges der Menschheit geleistet hat, sowie für die Art und Weise, in der die Konferenz organisiert worden war.

Berichte - Rapports

Romanshorn. Der Samariterverein hielt am 29. März die Schlussprüfung seines Kurses für häusliche Krankenpflege ab. Die Leitung hatte Dr. W. Pauli, assistiert von Schw. Magda Singer und Hilfslehrerin Frl. Trudy Unteregger. Das war nicht eine Schlussprüfung, wie man so nach dem Worte vermeinen könnte, sondern selbst für den Kenner von Kursen für häusliche Krankenpflege ein Erlebnis köstlichster Art. Schon der Beginn des Abends, der nach der Begrüssung durch den Vereinspräsidenten mit zwei Liedern der Kursteilnehmer in launiger Art eingeleitet wurde, zeigte, dass der gute Samaritergeist in allen wach war und sicher auch bleiben wird. Dr. Pauli erwähnte schon gleich am Anfang, dass es nicht seine Art sei, mit seinen «Schülern» ein Examen zu veranstalten, sondern noch einmal das Wesentliche vom Gelernten zu repetieren und zu festigen. Die noch verbliebenen 16 Kursteilnehmerinnen entledigten sich der ihnen gestellten Aufgaben in geradezu verblüffender Art. Es war aber nicht zu verwundern, wenn man zuhören konnte, wie der beliebte Kursarzt in humorvoller Art diese an und für sich ernste Arbeit den Teilnehmern erklären konnte und die Fragen immer wieder aus dem täglichen Leben heraus gestellt wurden. Da wurde gebettet, gewickelt, getragen, inhaliert, gepulst, verbunden, gelagert und dazwischen geantwortet auf die Fragen des Doktors. Schwester Magda überwachte die praktische Arbeit und es brauchte keine Anweisung und Mithilfe ihrerseits, denn alles wickelte sich ruhig und mit grosser Sicherheit ab. Es zeigte, dass Schwester Magda ihr Können auf die Teilnehmer übertragen konnte und diese es auch gut begriffen haben. Kaum begonnen, war diese Stunde der Prüfung vorbei. Für die zahlreichen Gäste war es ein sehr lehrreiches und erbauendes Erlebnis, für die Kursleitung eine sicher sehr dankbare Arbeit. Dr. Pauli sagte dann auch in den Schlussworten, dass er eine sehr dankbare «Klasse» gehabt habe und dass nie «geschlafen» wurde. Er wünschte nur, dass in Zukunft an solchen Kursen noch mehr Teilnehmer wären und dass das Interesse für die Samaritertätigkeit wieder wachsen möge. Dr. jur. Neuhaus als Vertreter des Gemeinderates Romanshorn dankte den Kursleitern, aber vorab dem tüchtigen Präsidenten Th. Seiler für die Tatkraft und die segensreiche Arbeit des Samaritervereins in der

Fortsetzung auf Seite 142

Wir suchen für unsere Landgemeinde Grüningen (Zch.) auf Anfang August 1947 eine

Krankenschwester oder Hauspflegerin

Offerten sind erbeten an den Präsidenten des Krankenpflegevereins, Herr Pfarrer Habegger, Grüningen.

Gemeinde und versicherte diesen der Unterstützung durch die Behörde. Dr. Tapernoux als Experte des Schweiz. Roten Kreuzes und Frl. Hofstetter als Vertreterin des Schweiz. Samariterbundes überbrachten die Grüsse der beiden Institutionen. Beide waren des Lobes voll über das Gehörte und Gezeigte. Der Präsident dankte abschliessend den Kursteilnehmern und vorab den Leitern des Kurses mit herzlichen Worten, und wieder, wie am Anfang, erklangen noch zwei Lieder. W . . . i.

Totentafel - Nécrologie

Frieswil u. Umg. Wie ein Blitz aus heiterm Himmel traf uns alle die Nachricht vom plötzlichen Hinschied unseres verehrten, tüchtigen Vereinsarztes *Dr. med. Hermann Messerli in Aarberg.* Mitten aus regster Tätigkeit und Aufopferung für seine Patienten hat der Tod, dem er so manches Menschenleben entriss, ihn selber ereilt. Dr. H. Messerli hat unserem Verein unschätzbare Dienste erwiesen, war er doch seit dessen Gründung vor 25 Jahren allzeit bereit, in zahlreichen Kursen und Vorträgen unsere Samariter sowie weite Kreise der Bevölkerung unserer Gegend zu belehren. Auch der Samaritervereln von Siselen ist ihm zu grossem Dank verpflichtet für seine während 12 Jahren als Vereinsarzt geleisteten treuen Dienste. Alle diejenigen, welche einmal Gelegenheit hatten, von seinem grossen Wissen etwas in sich aufzunehmen, werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten. Die Samaritervereine von Frieswil und Siselen kondolieren seiner Gattin herzlich.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Basel u. Umg., Samariterhilfslehrer-Vereinigung. Vom 1.—4. Mai findet in den Sälen des Stadtkasinos der Rotkreuzbazar des Zweigvereins Basel statt. Auch wir Hilfslehrer beehren den Bazar mit unserem Besuch und helfen ein Werk fördern, welches unsere volle Unterstützung verdient.

Kantonalverband bernischer Samaritervereine. Die Tätigkeitsberichte sind unsern Sektionen zugesandt worden. Sonntag, 11. Mai, 9.00, findet im Gasthof «Bären» in Schwarzenburg unsere Delegiertenversammlung statt. Wir bitten Sie freundlich, den Anmeldetermin für Uebernachten und Mittagessen einzuhalten.

Winterthur, Hilfslehrer-Verband. Voranzeige: Sonntag, 18. Mai, ganztägige Uebung. Näheres im Zirkular.

Sektionen - Sections

Aarau. Nächster Flickabend im Kinderspital: Mittwoch, 7. Mai, 20.00.

Altstetten-Albisrieden. Donnerstag, 8. Mai, 20.00, im Schulhaus Feldblumenstrasse, interessante Uebung. Leitung E. Obrist. Vom 2. Mai an jeweils jeden Freitag, 19.30, freiwillige Badezusammenkunft im Hallenbad.

Arth. Uebung: Dienstag, 6. Mai, im neuen Schulhaus.

Bäretswil. Uebung: 2. Mai, im Lokal. Anschliessend Versammlung. Wichtige Besprechungen.

Bas-Vallon. Corgémont, lundi 5 mai à 20 h. 00 au collège, exercice habituel.

Basel-Gundeldingen. Zum Besuch des Rotkreuzbazars treffen wir uns Freitag, 2. Mai, 20.10 beim Stadttheater.

Basel, Klein-Basel. Mittwoch, 7. Mai, findet an Stelle des zweiten Massageabends ein Uebungsabend über das Thema «Künstliche Atmung» statt. Der Massageabend findet am 14. Mai, 20.00, in der Aula der Wettsteinschule statt. Feldübung am 18. Mai (siehe Separatzirkular).

Gut für die AUGEN

ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NOBELLA.** Zahlreiche Dankschreiben bestätigen es. Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobella hilft müden, schwachen, überanstrengten Augen, beseitigt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50 Prompter Versand

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux

Basel-St. Johann. Donnerstag, 8. Mai, 20.00, 2. Generalversammlung im Rest. zur «Mägd». Maibummel am nächsten Sonntag nach dem Bölchen. Besammlung in der Schalterhalle SBB. 7.45 (Abfahrt 8.00). Jeder Teilnehmer löst selbst ein Ausflugsbillett Läufelfingen retour ab Waldenburg à Fr. 3.40. Von Läufelfingen Marsch über Schmutzberg nach dem Bölchen. Daselbst Rucksackverpflegung. Es besteht die Möglichkeit, sich im Rest. Oberbölchen zu verpflegen. Nach gemütlichem Rast Marsch über Lauchfluh nach Waldenburg. Ankunft in Basel je nach Stimmung und Wetter 18.14 oder 20.04. Gute Marschschuhe für den zirka fünfstündigen Bummel erforderlich. Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 4 21 40 (Dill) am Sonntag ab 6.30—7.15 Auskunft.

Bern-Samariter. *Alle Sektionen.* Die Sektion Stadt führt Dienstag, 13. Mai, 20.00, im «Palmen»-Saal ein Lichtbildervortrag über Kinderhilfe und Rotkreuzkinderzüge durch. Näheres siehe unter Sektion Stadt. Mitglieder aller Sektionen mit ihren Angehörigen sind freundlich eingeladen. — Sonntag, 29. Juni, bei schlechter Witterung acht Tage später, mit blauem Pfeil ins Lötschental. Fahrpreis bei genügender Beteiligung pro Person Fr. 9.40. Zur Feststellung der mutmasslichen Teilnehmerzahl ist es notwendig, sich bis 10. Mai bei den Sektionspräsidenten anzumelden. Angehörige der Aktiven und Passiven sowie weitere Gäste sind ebenfalls freundlich eingeladen, soweit Plätze frei sind. Wir erwarten eine zahlreiche Teilnahme an dieser schönen Fahrt.

— *Sektion Brunnmatt.* Donnerstag, 8. Mai, 20.00, Uebung im Munzingerschulhaus.

— *Sektion Lorraine-Breitenrain.* Sonntag, 4. Mai, Feldübung. Sammlung 10.00 Bern HB., hinter den Billettschaltern. Wir fahren per Bahn nach Rosshäusern, Spaziergang durch den Forst auf den Bramberg. Picknick im Freien. 13.30 Beginn der Uebung. Schluss der Uebung und Kritik in Laupen. Anschliessend gemütlicher Hock mit den beteiligten Sektionen (Brunnmatt und Neuenegg). Zurück nach Bern ab Laupen über Flamatt per Bahn um —?, je nach Stimmung. Pro Aktivmitglied übernimmt die Sektionskasse Fr. 1.— der Auslagen (Fr. 1.85). Anmeldungen unbedingt an Präsident H. Lüdi, Militärstr. 10, Tel. 3 67 73. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft ab 8.00 Tel. 11.

— *Sektion Stadt.* Die Monatsübungen im Mai finden statt Mittwoch, 7. Mai, und Donnerstag, 22. Mai, jeweils 20.00, im Schulhaus Progymnasium (mit gleichem Programm). Mitglieder, reserviert den Dienstag, 13. Mai. Es findet im «Palmen»-Saal, Zeughausgasse, ein Lichtbildervortrag mit ca. 100 Lichtbildern statt über Kinderhilfe, Rotkreuzkinderzüge und Ausspeisungen in Wien. Näheres in der nächsten Nummer «Das Rote Kreuz».

Bern-Samariterinnen. Dienstag, 6. Mai, 20.00, werden wir mit unsern Flickabenden für die Bäuerinnenhilfe beginnen und hoffen, dass sich unsere treuen Arbeitsbienen wieder vollzählig einfinden werden. Die Arbeitsabende finden jeweils Dienstag im Kirchgemeindehaus zum Heiligen Geist, Gutenbergstr. 4, 1. Stock, rechts, statt. Adressänderungen an Frl. Bertha Burri, Effingerstrasse 69.

Bern, Henri Dunant. Der angekündigte Maibummel findet bei schönem Wetter statt: Sonntag, 4. Mai. Sammlung 13.45 auf dem Breitenrainplatz. Abfahrt des Züglis 14.08 bis Bolligen. Dann gemütlicher Spaziergang über Flugbrunnen, Ferenberg nach Sinneringen ins «Rössli». Ankunft daselbst ca. 16.00. Ein gutes Zvieri und Tanz werden für frohe Stimmung sorgen. Wem der Spaziergang zu mühsam ist, kann direkt bis Boll-Utzigen fahren. Kein Kollektiv-, sondern Sonntagsbillette. Aktive, kommt mit Freunden und Bekannten und meldet euch bei Frau Corthésy, Flurstr. 29, Tel. 3 37 55, bis Samstag, 3. Mai, abends, an.

Bern, Marzili-Dalmazi. Dienstag, 6. Mai, 20.00, Monatsübung im Progymnasium. Uebung am Krankenbett.

Bern-Kirchenfeld. Unter der Leitung von H. Meyer Samariterübung, Dienstag, 6. Mai, 20.00, im Gymnasium Kirchenfeld.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Bluestbummel: Sonntag, 4. Mai. Bern ab 12.48, Belp an 13.13 (Postauto nach Belpberg ab 13.17, für solche, die sich die Wanderung abkürzen möchten). Dann gemütlicher Bummel über den Chutzen und hinab nach Münsingen. Anmeldungen bis spätestens Samstagmittag betr. Kollektivbillett an H. Müller, Rodtmattstr. 50 (Tel. 3 34 75). Angehörige und Bekannte willkommen. Fahrpreis Fr. 1.50. Bei Regenwetter Verschiebung auf